

Universität Konstanz

FACHBEREICH PHILOSOPHIE

*Kommentiertes
Veranstaltungsverzeichnis*

WINTERSEMESTER 2012/2013

Bachelor-Studiengang „Philosophie“ (BA):

LP	=	Logisch-semantische Propädeutik
FL	=	Formale Logik
K-1	=	Kernkurs „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	=	Kernkurs „Erkenntnistheorie“
K-3	=	Kernkurs „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	=	Kernkurs „Wissenschaftstheorie“
K-5	=	Kernkurs zur theoretischen Philosophie
P	=	Praktische Philosophie
T	=	Theoretische Philosophie
G-A/M	=	Geschichte/Klassiker: Antike/Mittelalter
G-16/18	=	Geschichte/Klassiker: 16.–18. Jahrhundert
G-19/20	=	Geschichte/Klassiker: 19.–20. Jahrhundert

Master-Studiengang „Philosophie“ (MA):

P	=	Praktische Philosophie
T	=	Theoretische Philosophie
G	=	Geschichte der Philosophie

Lehramts-Studiengang „Philosophie/Ethik“ (LA alt):

LP	=	Logik / Logische Propädeutik (Pflicht im Grundstudium)
P	=	Praktische Philosophie
T	=	Theoretische Philosophie
(GT)	=	Grundlegendes Werk der theoretischen Philosophie
(GP)	=	Grundlegendes Werk der praktischen Philosophie
(A/M)	=	Berücksichtigung von Antike und Mittelalter im Sinne der Examensordnung
E	=	Angewandte Ethik (Pflicht im Hauptstudium)
C	=	Hauptlehren des Christentums (Pflicht im Hauptstudium)
RSI	=	Weltreligionen, Religionsphilosophie, Religionsgeschichte, moralische Sozialisation, Sozialwissenschaften, Interdisziplinarität der Wissenschaften
(H)	=	Gilt als Hauptwerk im Sinne der Zwischenprüfung
EPG	=	Ethisch-philosophisches Grundlagenstudium

Lehramts-Studiengang „Philosophie/Ethik“ (LA neu):

K-1	=	Kernkurs „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	=	Kernkurs „Erkenntnistheorie“
K-3	=	Kernkurs „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	=	Kernkurs „Wissenschaftstheorie“
K-5	=	Kernkurs zur theoretischen Philosophie
S	=	Systematisches Philosophieren
G (A/M)	=	Grundlegendes Werk (Antike/Mittelalter)
G (16/18)	=	Grundlegendes Werk (16.–18. Jahrhundert)
G (19/20)	=	Grundlegendes Werk (19.–20. Jahrhundert)
LP	=	Logisch-semantische Propädeutik
E	=	Angewandte Ethik
W	=	Grundzüge der Weltreligionen
R	=	Grundpositionen der Religionsphilosophie
F1	=	Fachdidaktik 1
F2	=	Fachdidaktik 2

Magister-Studiengang „Philosophie“ (MAG):

LP	=	Logische Propädeutik
FL	=	Formale Logik
G	=	Grundbegriffe und Theorien der Philosophie in historischer Entwicklung (Geschichte der Philosophie)
L	=	Lektüre und Interpretation philosophischer Autoren und Theorien
S	=	Systematische Philosophie
W	=	Wissenschaftstheorie oder Wissenschaftsgeschichte

2. Prüfungsberechtigung

Zur Abnahme von Hochschulprüfungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einzelnen Lehrveranstaltungen durchgeführt werden, sind in der Regel nur Professorinnen und Professoren, Hochschul- und Privatdozentinnen und -dozenten sowie diejenigen wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen befugt, denen die Prüfungsberechtigung übertragen wurde.

Dies sind derzeit:

Benkewitz, Wolfgang, PD

Emundts, Dina, Prof.*

Engelen, Eva-Maria, apl. Prof.

Freitag, Wolfgang, PD*

Huber, Franz, Dr.

Kirloskar-Steinbach, Monika, apl. Prof.

Merin, Arthur, PD

Roth, Volkbert, M., PD

Schälike, Julius, PD*

Schlothfeldt, Stephan, PD*

Seebaß, Gottfried, Prof.*

Spohn, Wolfgang, Prof.*

Stemmer, Peter, Prof.*

Sturm, Holger, PD*

Teichert, Dieter, apl. Prof.*

Für das Staatsexamen sind nur die mit einem * gekennzeichneten Professor/innen und Privatdozent/innen prüfungsberechtigt.

Die schriftliche Abschlussarbeit (Magister) sowie die Staatsexamensklausur müssen von mindestens einem Professor/einer Professorin bewertet werden.

3. Beginn der Lehrveranstaltungen

Die Einführungswoche mit Informationsveranstaltungen für Erstsemester beginnt am 15.10.2012.

Die Lehrveranstaltungen beginnen am 22.10.2012

4. Änderungen

Sofern sich gegenüber dem hier vorgelegten Programm Änderungen ergeben sollten, werden diese über die Anschlagtafel des Fachbereichs Philosophie auf Ebene G 6 und über die Homepage des Fachbereichs Philosophie mitgeteilt.

5. Der Fachbereich Philosophie im Internet

Auf den Internetseiten des Fachbereichs (www.philosophie.uni.kn*) finden sich alle wichtigen Informationen zu den Studienmöglichkeiten, der Fachbereichsgliederung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs. Auch Gastvorträge und Vorträge im Rahmen des Fachbereichskolloquiums werden hier angekündigt.

Fachbereichsreferent und Studienberater ist Dr. Michael Kieninger

(Michael.Kieninger@uni.kn*),

Raum: G 605, Tel.: 88-2745.

Sprechstunden für die Studienberatung: Mo., 14–15 Uhr, Do., 13–14 Uhr
und nach Vereinbarung.

Das Fachbereichssekretariat ist zu erreichen unter: Tel.: 88-4721,

FB-Philosophie@uni.kn*

Bitte beachten Sie, dass sich nach Drucklegung gelegentlich noch Änderungen ergeben und einzelne hier angekündigte Lehrveranstaltungen entfallen können oder zusätzlich angeboten werden. Die jeweils aktuelle Fassung des Vorlesungsverzeichnisses finden Sie am Schwarzen Brett auf G 6 und auf der Homepage des Fachbereichs unter Studium/Vorlesungsverzeichnis.

* Dies ist kein Fehler, sondern funktioniert tatsächlich.

ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSANMELDUNG

Alle BA- und MA-Studierenden sowie diejenigen Lehramts-Studierenden, die ab dem Wintersemester 2010/11 nach der neuen Prüfungsordnung studieren, müssen sich über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem STUDIS zu den Prüfungsleistungen (Klausuren, Referate, Hausarbeiten etc.) anmelden. Die Anmeldezeiträume sind für alle Fächer der Geisteswissenschaftlichen Sektion gleich:

Wintersemester 01.12.–15.01., Sommersemester 01.05.–15.06.

In dieser Zeit können Sie sich für eine Prüfungsleistung an- und auch wieder abmelden. Nach Ablauf der Frist ist eine Abmeldung nicht mehr möglich. Sollten Sie an der Prüfung nicht teilnehmen, die Hausarbeit nicht abgeben etc., gilt dies als Nicht-Bestanden. Umgekehrt können Sie sich nach Ablauf der Frist auch nicht mehr für eine Prüfungsleistung anmelden.

Hinweis zu den Hausarbeiten: wollen Sie in einer Lehrveranstaltung neben dem Seminar-Schein einen zusätzlichen Hausarbeitsschein erwerben, müssen Sie sich sowohl für die Lehrveranstaltung als auch für die Hausarbeit anmelden.

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN

EINFÜHRUNGSWOCHE MIT SONDERVERANSTALTUNGEN ab dem 15.10.2012 mit vermehrten Sprechstunden und Beratungsangeboten (Anschläge am „Schwarzen Brett“ auf der Ebene G 6 und an den Büros beachten)

Erstsemestereinführung der Universität Konstanz: Mo, 15.10.2012, 10:00–12:00 Uhr im Audimax.

Allgemeine Einführung zu Aufbau und Struktur des Philosophiestudiums,
Mo, den 15.10., 13:30–15:00 Uhr für Bachelor- und Master-Studierende in R 512,
Di, den 16.10., 13:30–15:00 Uhr, für Lehramtsstudierende in R 511.
Der Besuch ist für alle Erstsemester und Fachwechsler obligatorisch.

Einführungsveranstaltung des Fachbereichs: Di, den 16.10.2012, ab 18:00 Uhr in G 300.
Die Lehrenden stellen sich vor.

Das Erstsemesterfrühstück der Fachschaft Philosophie findet am 17.10.12, ab 10:00 Uhr in G 309 statt.

Informationsveranstaltung des Zentrums für Lehrerbildung für alle Lehramtsstudierenden.
Details hierzu auf der Homepage der Uni Konstanz: <http://cms.uni-konstanz.de/zlb/>

FACHBEREICHSKOLLOQUIUM

Fachbereichskolloquium
Do 18:15–20:15 Uhr, 14-tägig

G 307

P. Stemmer

Dieses Kolloquium ist das allgemeine Präsentations- und Diskussionsforum des Fachbereichs. Es findet in etwa zweiwöchentlichem Rhythmus statt. Es wird auch in diesem Semester wieder einen attraktiven Mix aus externen und internen Vortragenden geben. Alle Interessierten und insbesondere die Studierenden sind dazu herzlich eingeladen. Das genaue Programm wird rechtzeitig über die Homepage des Fachbereichs und Aushang auf G 6 bekannt gegeben.

EINFÜHRUNG IN DAS WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (3 ECTS-Credits)

18.–23.02.2013

J 213

B. Parakenings

9:00–11:00 und 13:15–15:30 Uhr

Diese Veranstaltung dient der Einführung in die praktische Seite des Philosophie-Studiums; dazu gehören die Methodik der Literatursuche und der Bibliotheksbenutzung, die Form schriftlicher Arbeiten und überhaupt die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. – Als Prüfungsleistung sind die Anfertigung einer Bibliographie zu einem selbst gewählten Thema und die erfolgreiche Teilnahme an verschiedenen Übungen und an einer Klausur vorgesehen. **Hausarbeit nicht möglich.**

BA: Modul 8; Pflichtveranstaltung für alle BA-Hauptfach-Studierenden im 1. Semester

KERNKURSE

Kernkurs Grundbegriffe der praktischen Philosophie (8 ECTS-Credits)

Fr 10:00–11:30 Uhr

A 702

G. Seebaß

Fr 13:30–15:00 Uhr

Intensiver Einführungskurs für Studienanfänger, der auch Gelegenheit zu Fragen und partiell Diskussionen bietet. Themenübersicht: (1) Was ist Philosophie? (2) Theoretische und praktische Philosophie. (3) Poiesis und Praxis. (4) Handlungsbegriff und Handlungsarten. (5) Problem der Handlungsaktivität. (6) Kausalmodell des Handelns. (7) Handlungen, Ereignisse, Tatsachen. (8) Basishandlungen und folgekomplexe Handlungen. (9) Freiheit: Gattungsbegriff und Unterarten. (10) Handlungsfreiheit. Anrechenbar sind 4 SWS / 8 ECTS-Credits für die unten genannten Bereiche, bei folgenden Leistungsanforderungen: nachgewiesener kontinuierlicher Besuch (als Studienleistung nach BA Ordnung, § 9 Abs. 4); gründliche vorbereitende Lektüre von ca. 70 Handouts; zwei Klausuren als schriftliche Prüfungsleistungen.

Detalliertes Programm und Leistungsanforderungen im elektronischen Semesterapparat. Verbindliche Klausurtermine werden Anfang des Semesters festgelegt. Nur für BA-/LA-Studierende (mit Credits) und reine Gasthörer (ohne Leistungsnachweis). Tutorien (zur freiwilligen Teilnahme) werden angeboten, Termine am Semesteranfang. Hausarbeit nicht möglich.

Pflichtveranstaltung für alle BA-Hauptfach-Studierenden im 1. Semester.**BA: K-1****LA neu: K-1****Kernkurs Ethik und Moralphilosophie (8 ECTS-Credits)**

Mi 13:30–15:00 Uhr

A 702

J. Schälike

Do 11:45–13:15 Uhr

R 512

Was ist Moral, was ist Ethik? Wie lassen sich moralische Normen begründen? Welche Konzepte normativer Ethik gibt es? Was spricht für die jeweiligen Konzepte, wo liegen Probleme? Der Kernkurs soll einen Überblick über die wichtigsten Ansätze zur normativen Ethik (Tugendethik, deontologische Ethik/Kant, Konsequentialismus/Utilitarismus) und Metaethik vermitteln. **Hausarbeit nicht möglich.**

BA: K-3**LA alt: P****LA neu: K-3****Kernkurs zur Theoretischen Philosophie (Philosophie des Geistes) (8 ECTS-Credits)**

Di 13:30–15:00 Uhr

F 425

D. Emundts

Do 10:00–11:30 Uhr

C 422

Eine Kernfrage der Philosophie des Geistes lautet: Wie ist das Verhältnis von Körper und Geist? Die Antworten auf diese Frage sind in Gegenwart und Geschichte der Philosophie unterschiedlich ausgefallen, und es lohnt sich eine eingehende Betrachtung verschiedener gegenwärtiger wie auch historischer Positionen. Weitere Fragen, die in diesem Zusammenhang behandelt werden müssen, sind zum Beispiel: Was ist die Natur des Mentalen? Gibt es einen Unterschied zwischen dem Wissen unserer eigenen mentalen Zustände und dem Wissen über die mentalen Zustände anderer? Wie kann ich überhaupt wissen, dass andere Menschen mentale Zustände haben? Worauf beziehen sich mentale Ausdrücke? Was sind Vorstellungen oder Ideen? Der Kurs wird durch ein Tutorium begleitet. Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich: Ansger Beckermann: Das Leib-Seele Problem. Eine Einführung in die Philosophie des Geistes (UTB) München 2008. **Hausarbeit möglich.**

BA: K-5**LA alt: P****LA neu: K-5**

VORLESUNGEN

Descartes und die Entstehung der neuzeitlichen Philosophie (4 ECTS-Credits)

Mo 11:45–13:15 Uhr

A 704

G. Gabriel

Die Fragen und Antworten, die der Philosoph, Mathematiker und Physiker Descartes vorgelegt hat, haben die Entwicklung der neuzeitlichen Philosophie maßgeblich geprägt und werden bis heute kontrovers diskutiert. Die Vorlesung wird diese Entwicklung problemgeschichtlich nachzeichnen und die Ausdifferenzierung unterschiedlicher Positionen im Ausgang von Descartes in systematischer Perspektive erörtern. Als Ausgangspunkt, Schlüsseltext und Leitfaden der Vorlesung dienen Descartes' „Meditationen“. Zu Grunde gelegt wird die lateinisch-deutsche Ausgabe des Reclam-Verlags Stuttgart: René Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie. Universalbibliothek Nr. 2888 [3]. Es können aber auch andere Ausgaben verwendet werden. Kenntnisse des Lateinischen werden **nicht** vorausgesetzt, der Originaltext wird aber zur Erschließung und Erläuterung der lateinischen philosophischen Terminologie immer wieder herangezogen. Die Veranstaltung ist für Studierende aller Studiengänge und sonstige Interessierte offen. Sie ist auch für Studienanfänger als Einführung in philosophische Fragestellungen gut geeignet. Leistungsnachweise werden durch eine Abschlussklausur erworben. **Hausarbeit nicht möglich.**

BA: T, G-16/18

LA alt: GT

LA neu: S, G (16/18)

MA: G

MAG: G, L

PROSEMINARE

FÜR BACHELOR-STUDIERENDE

FÜR LEHRAMT-STUDIERENDE BIS ZUR ZWISCHENPRÜFUNG

Logisch-semantische Propädeutik (8 ECTS-Credits)

Mi 8:15–9:45 Uhr

R 513

H. Sturm

Do 15:15–16:45 Uhr

R 611

Nicht zuletzt die Fähigkeit, klar und präzise zu argumentieren, zeichnet den guten Philosophen aus. Während das gesamte Philosophiestudium dazu dient, diese philosophische Kunst des Argumentierens zu erlernen und zu kultivieren, setzt sich diese Veranstaltung zum Ziel, ein erstes Verständnis ihrer theoretischen Grundlagen zu vermitteln. In diesem Sinne befassen wir uns mit Fragen der folgenden Art: Was ist ein Argument? Wann ist ein Argument korrekt? Welche grundlegenden Typen von Argumenten gibt es (deduktive, induktive, kausale)? Darüber hinaus soll gezeigt werden, wie sich formale und quasi-formale Systeme entwickeln lassen, um wichtige Teilklassen korrekter Argumente zu systematisieren und zu kodifizieren. Dabei geht es weniger darum, die (formalen) Eigenschaften dieser Systeme im Detail zu analysieren – dies gehört eher zu den Aufgaben der „Formalen Logik“ –, als vielmehr den Bezug zu unserem intuitiven Verständnis von Argumentation (kritisch) zu untersuchen. Neben den klassischen Systemen der Aussagen- und Prädikatenlogik, werden wir uns dabei speziell mit der Modallogik und der deontischen Logik befassen. Da Argumente (normalerweise) in sprachlicher Form gegeben werden, bildet die Kenntnis grundlegender sprachlicher Strukturen eine unumgängliche Voraussetzung für die Beschäftigung mit den oben genannten Themen. Diese Kenntnisse zu vermitteln, bildet ein weiteres Anliegen dieser Veranstaltung. **Hausarbeit nicht möglich.**

BA: LP (Pflichtveranstaltung für alle BA-Hauptfachstudierende im 1. Semester)

LA alt: LP

LA neu: LP

Schopenhauer: Preisschrift über die Grundlage der Moral (4 ECTS-Credits)

Di 15:15–16:45 Uhr

E 403

B. Thöle

In seiner *Preisschrift über die Grundlage der Moral* präsentiert Schopenhauer im ersten Teil seine Kritik an der kantischen Moralphilosophie, um dann im zweiten Teil seine Mitleidsethik zu entwickeln. Wir werden in der Veranstaltung beide Teile kritisch diskutieren. Die Veranstaltung ist für Studienanfänger geeignet.

Hausarbeit möglich.

BA: P, G-19/20**LA alt: P (GP)****LA neu: S, G (19/20)****Kant: Prolegomena (4 ECTS-Credits)**

Di 18:45–20:15 Uhr

G 420

B.Thöle

Das Proseminar soll anhand einer kritischen Lektüre der 1783 erschienenen *Prolegomena* in Kants theoretische Philosophie einführen. Die Veranstaltung ist für Studienanfänger geeignet. Besonders zu empfehlen ist die Ausgabe der Prolegomena im Meiner-Verlag.

Hausarbeit möglich**BA: T, G-16/18****LA alt: T (GT)****LA neu: S, G (16/18)****Formale Logik (4 ECTS-Credits)**

Di 10:00–11:30 Uhr

D 431

J. Schmitt

Ziel dieses Kurses ist es, Bachelorstudierende mit den Grundlagen der formalen Logik vertraut zu machen, insbesondere der Syntax und Semantik der Aussagenlogik und Prädikatenlogik sowie verschiedener Beweisverfahren. Die formale Logik ist eine wichtige Grundlage für das Verständnis vieler zentraler philosophischer Probleme und eine Voraussetzung für die Teilnahme an philosophischen Diskussionen. Für Übungen und Lektüre einzelner Kapitel zur Einführung wird Godehard Links Collegium Logicum – Band 1. verwendet. Teilnehmende Studierende müssen alle zwei Wochen schriftlich bearbeitete Übungen einreichen. Zudem gibt es zwei schriftliche Klausuren, von denen die zweite zuhause bearbeitet werden kann – Abschlussarbeit zuhause (s.o.). **Hausarbeit nicht möglich.**

BA: FL**LA alt: T****LA neu: S****Sprechakttheorie (4 ECTS-Credits)**

Mo 13:30–15:00 Uhr

G 305

J. Briesen

Mit sprachlichen Äußerungen können wir unterschiedlichste Handlungen vollziehen: Wir können die Welt beschreiben, einen Wusch ausdrücken, uns entschuldigen, jemandem drohen, etwas versprechen, etc. Es ist Aufgabe der Sprechakttheorie, sprachliche Äußerungen unter diesem Handlungsaspekt zu analysieren und zu klassifizieren. Diese handlungsorientierte Perspektive hilft, die implizit normative und regelgeleitete Struktur unserer linguistischen Praxis offen zu legen. In diesem Zusammenhang ist die Sprechakttheorie seit ihren Anfängen für verschiedene philosophische Disziplinen von großer Bedeutung – das gilt für die Sprachphilosophie ebenso wie für die Philosophie des Geistes, die Handlungstheorie oder die Moralphilosophie. Wir werden im Seminar einen Klassiker der Sprechakttheorie, nämlich John Searle's Buch »Speech Acts: An Essay in the Philosophy of Language« gründlich lesen und im Detail diskutieren. Ausgehend von diesem Buch werden wir außerdem neuere Probleme und Überlegungen im Rahmen der Sprechakttheorie behandeln.

Hausarbeit möglich.**BA: T, P, G 19/20****LA alt: T, P (GT)****LA neu: S, G (19/20)**

Interpretationen der Quantenmechanik (4 ECTS-Credits)**Do 13:30–15:00 Uhr****G 306****K. Engesser**

Die Quantenmechanik ist die erfolgreichste physikalische Theorie, die je aufgestellt worden ist. Aber sie wirft auch erhebliche konzeptionelle Probleme auf. Der berühmte amerikanische Physiker und Nobel-preisträger (für Quantenelektrodynamik) Richard Feynman sagt: „It is safe to say that nobody understands quantum mechanics“. In dieser Veranstaltung behandeln wir – in einer auch für den Nichtphysiker verständlichen Form – die Geschichte der Quantenmechanik und verschiedene philosophische Interpretationen des quantenmechanischen Formalismus. Themen sind z.B.: Kopenhagener Interpretation, Everetts Vielwelteninterpretation, das Messproblem („Schrödingers Katze“), das EPR-Argument, Problem der verborgenen Variablen. Es sind keine Vorkenntnisse in Quantenmechanik vorausgesetzt. **Hausarbeit möglich.**

BA: T**LA alt: T, RSI****LA neu: S****Philosophisches Schreiben: Die ethischen Schriften des Petrus Abaelardus (4 ECTS-Credits)****Mi 11:45–13:15 Uhr****G 227a****A. Griffioen**

Ziel dieses Kurses ist es, Philosophiestudierende im 1./2.Semester in die Kunst des philosophischen Schreibens einzuführen. Studierende werden sowohl die Art des philosophischen Lesens und Forschens (z.B. das Finden seriöser Literaturquellen, das Lesen und Verstehen von Primär- und Sekundärliteratur, Bearbeitung von Quellen, usw.), als auch das Verfassen philosophischer Aufsätze erlernen (z.B. Struktur, Dokumentation, Texte kritisieren, Argumente kritisieren, Einwände antizipieren, usw.). Diese praktischen Fähigkeiten werden in der Auseinandersetzung mit Texten zur Ethik des mittelalterlichen Philosophen Petrus Abaelard eingeübt. In *Scito te ipsum* („Erkenne Dich Selbst“) analysiert Abaelard den theologischen Begriff der Sünde und entwickelt daraus eine Moralphilosophie, die sich auf den Willen des Individuums konzentriert. Außerdem befasst sich Abaelards *Collationes* (oft unter dem Titel „Gespräch eines Philosophen, eines Juden und eines Christen“ bekannt) mit Fragen des höchsten und allgemeinen Gutes der sozialen Gesellschaft. Es wird von den Studierenden erwartet, dass sie jede Woche eine schriftliche Aufgabe abgeben und dass sie bereit sind, in jeder Sitzung ihre Texte zu diskutieren und die Texte anderer Teilnehmer zu evaluieren. Aus diesem Grund ist die Teilnehmerzahl für dieses Seminar beschränkt. Wenn Sie an dem Kurs teilnehmen möchten, schicken Sie bitte vor der ersten Sitzung eine Email an philischreiben@gmail.com mit Namen, Studiengang und Semester. Lehramtsstudierende und BA-Hauptfachstudierende werden vorrangig aufgenommen. **Hausarbeit nicht möglich.**

BA: P, G-A/M**LA alt: P, (GP) (A/M)****LA neu: S, G (A/M)****Philosophisches Schreiben: Liebe, Notwendigkeit und Handlungsfähigkeit – Themen Harry Frankfurts (4 ECTS-Credits)****Do 13:30–15:00 Uhr****D 431****A. Griffioen**

Ziel dieses Kurses ist es, Philosophiestudierende im 1./2.Semester in die Kunst des philosophischen Schreibens einzuführen. Studierende werden sowohl die Art des philosophischen Lesens und Forschens (z.B. das Finden seriöser Literaturquellen, das Lesen und Verstehen von Primär- und Sekundärliteratur, Bearbeitung von Quellen, usw.), als auch das Verfassen philosophischer Aufsätze erlernen (z.B. Struktur, Dokumentation, Texte kritisieren, Argumente kritisieren, Einwände antizipieren, usw.). Diese praktischen Fähigkeiten werden in der Auseinandersetzung mit der Moralphilosophie Harry Frankfurts eingeübt. Laut Frankfurt ist die Liebe – auch wenn wir über sie wenig Kontrolle besitzen – „für den Liebenden [...] eine Quelle von Gründen“. Die Liebe setzt die Rahmenbedingungen für das, was ein Akteur willentlich macht, und sie bestimmt zum Teil sogar die Ziele, die ein Akteur überhaupt verfolgen kann. In gewisser Hinsicht scheint Frankfurt zu behaupten, dass die Liebe das Selbst als Akteur-in-der-Welt sowohl begründet als auch begrenzt. Diesen Zusammenhang werden wir in dem Seminar genauer diskutieren. Es wird von den Studierenden erwartet, dass sie jede Woche eine schriftliche Aufgabe abgeben und dass sie bereit sind, in jeder Sitzung ihre Texte zu diskutieren

und die Texte anderer Teilnehmer zu evaluieren. Aus diesem Grund ist die Teilnehmerzahl für dieses Seminar beschränkt. Wenn Sie an dem Kurs teilnehmen möchten, schicken Sie bitte *vor der ersten Sitzung* eine Email an philschreiben@gmail.com mit Namen, Studiengang und Semester. Lehramtsstudierende und BA-Hauptfachstudierende werden vorrangig aufgenommen. **Hausarbeit nicht möglich.**

BA: P

LA alt: P

LA neu: S

Philosophie und Geschlechterdifferenz (4 ECTS-Credits)

Mo 17:00–18:30 Uhr

D 522

K. Hönig

Wenn man auf philosophische Art und Weise über die Dinge (die Welt, die Wirklichkeit, die Moral) nachdenkt, dann tut man dies meist auf einem relativ abstrakten Niveau und mit einem gewissen Anspruch auf Allgemeingültigkeit. D.h. man sieht von den jeweiligen Besonderheiten der Dinge ab, sucht nach den tieferen Zusammenhängen, nach zeit- und kontextunabhängigen Eigenschaften. Ein solches Denken und das ihm zugehörige Argumentieren sind, so scheint es, geschlechtsneutral. D.h. die geschlechtliche Verfasstheit des oder der Denkenden bzw. der gesellschaftlichen Wirklichkeit sollten gerade keine Rolle spielen beim Philosophieren. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Geschlechterdifferenz in der Philosophie kein Thema ist. Daraus ergeben sich mindestens zwei Fragestellungen: Einmal kann danach gefragt werden, wo und wie die Geschlechterdifferenz in der Philosophie explizit thematisiert wird; ein anderes Mal können Texte, in denen die Geschlechterdifferenz scheinbar keine Rolle spielt, kritisch in Bezug auf ihre Geschlechtsneutralität hinterfragt werden. Das Seminar verfolgt anhand klassischer Texte der Philosophiegeschichte beide Strategien und wird dabei insbesondere auf die Debatte um eine „weibliche Moral“ eingehen sowie auf konkrete Fragestellungen der feministischen Ethik (z.B. zu Pornographie oder Prostitution bzw. differenzsensiblen Recht). Detailliertes Programm in der ersten Sitzung. Relevante Texte werden in ILIAS bereitgestellt. **Hausarbeit möglich.**

BA: P

LA alt: P, RSI

LA neu: S

Platon: Gorgias (4 ECTS-Credits)

Di 11:45–13:15 Uhr

E 405

K. Hönig

Ein Bauer aus Korinth soll angeblich, nachdem er den *Gorgias* gelesen hatte, Pflug und Mistgabel hingeworfen haben und nach Athen geeilt sein, wo er sich bei Sokrates nach dem richtigen Leben erkundigte bzw. nach anderer Version: in Platons Akademie eintrat. Der *Gorgias* ist nicht nur dramaturgisch einer der lebendigsten Dialoge Platons, er ist auch thematisch ungeheuer reich. Vordergründig geht es um Rhetorik, Macht, politischen Einfluss, Propaganda, das richtige Leben und die dazu gesuchte Methode. Hintergründig übt Platon bissige Gesellschaftskritik und behandelt dabei unter anderem die Frage nach den Werten, an denen der Mensch sein Handeln orientieren soll. Sokrates' Aussage, dass Unrecht leiden besser sei als Unrecht tun und dass diejenigen Unrecht Tuenden, die nicht dafür bestraft würden, unglücklicher seien, als jene, die bestraft würden, hat schon bei den Zeitgenossen für Diskussionsstoff gesorgt. Das Proseminar erschliesst mittels genauer Textlektüre einen Klassiker der praktischen Philosophie. Textausgaben: Reclam (einsprachig oder zweisprachig). **Hausarbeit möglich.**

BA: P, G-A/M

LA alt: P (GP) (A/M)

LA neu: S, G(A/M)

Epikur (4 ECTS-Credits)

Fr 8:15–9:45 Uhr

G 305

K. Hülser

Epikurs Philosophie ist in allen ihren Zweigen darauf angelegt, uns Angst zu nehmen. Sie geht (kosmologisch mehr oder weniger abgesichert) davon aus, dass die Menschen sich bei ihrem Streben nach Glück nicht an übergreifenden Gütern oder Werten orientieren können, sondern ganz auf sich selbst gestellt sind, und will unter dieser Annahme glücklich machen. In solcher Absicht vertritt Epikur auch die bekannte These, alles Tun und Lassen der Menschen ziele auf Annehmlichkeit und Lust. Die Veranstaltung verdeutlicht diese Leitidee, zeigt, wie sich von da aus die Hauptgebiete der epikureischen Philosophie erschließen, und arbeitet diese Gebiete anhand der wichtigsten Quellentexte

durch. – Von den vielen Schriften Epikurs ist leider nur wenig erhalten. Die Quellentexte sind deshalb durchweg fragmentarischen Charakters. Sie liegen in verschiedenen Ausgaben (oder auch Übersetzungen) vor. Besonders hervorgehoben sei die philosophisch-systematisch organisierte (und kommentierte!) Edition von A.A. Long und D.N. Sedley (Cambridge 1987), deren erster, englischsprachiger Teil auch in andere Sprachen übersetzt worden ist, u.a. ins Deutsche (*Die hellenistischen Philosophen*, Stuttgart/ Weimar 2001; Paperback-Ausgabe 2006). Das Bändchen: Epikur, *Philosophie des Glücks*, München 2006, bietet eine Textauswahl, die vor allem denen entgegenkommt, die Epikur im Hinblick auf das heutige Lebensgefühl lesen möchten. **Hausarbeit möglich.**

BA: P, T, G-A/M

LA alt: P, T, (A/M)

LA neu: S, G (A/M)

Augustinus, Confessiones (4 ECTS-Credits)

Fr 11:45–13:15 Uhr

G 304

K. Hülser

Theologisch wird Augustinus u.a. gewürdigt, indem man ihn als Kirchenvater bezeichnet. Philosophisch knüpfte er einerseits an antike Problemstellungen an und hat andererseits das Mittelalter entscheidend beeinflusst, aber auch noch weit darüber hinaus gewirkt, zum Teil bis in unsere Zeit. Entsprechend vielfältig sind nicht nur seine Schriften insgesamt, sondern auch jedes seiner Hauptwerke. Die 13 Bücher der *Confessiones/Bekenntnisse* sind eins davon. Dieses Werk ist weitgehend in der Form einer Autobiographie geschrieben, entwickelt aber nichtsdestoweniger systematische Thesen. Die Veranstaltung soll also anhand der *Confessiones* in zentrale Bereiche von Augustinus' Denken einführen, und es soll nachvollzogen werden, wie Augustinus philosophisch z.B. Gott, Schöpfung und Welt thematisiert und was er über die Seele, die Sprache, Wahrheit und Gutes, Zeit und Geschichte denkt. Daran mag dann weiter deutlich werden, inwiefern auch unsere Zeit noch von ihm (mit)geprägt ist. Die *Confessiones* sind viel gelesen und häufig übersetzt worden. Sie liegen in entsprechend vielen Ausgaben vor. **Hausarbeit möglich.**

BA: P, T, G-A/M

LA alt: P, T, (GP), (GT), (A/M), (H), RSI

LA neu: S, G (A/M)

Modallogik (4 ECTS-Credits)

Di 11:45–13:15 Uhr

D 431

B. Leahy

The topic of this course is modal logic. It will aim to strike a reasonable balance between investigating formal features of modal logic and applications of modal logic to philosophical problems. We will focus on modal propositional logic. We will examine formal properties of systems including K, S4 and S5, including consistency and completeness. Then we will examine a number of applications to philosophical problems such as the problem of conditionals and the problem of propositional attitudes. Then we will consider modal predicate logic, and use it to understand Kripke's theory of rigid designation and the problem of actualism. **Hausarbeit möglich.**

BA: T

LA alt: T

LA neu: S

Ayer: Language, Truth and Logic (4 ECTS-Credits)

Do 15:15–16:45 Uhr

H 303

A. Merin

A.J. Ayers Buch von 1936 ist die klassische Darstellung des Logischen Empirismus. Wir werden es im englischen Original akribisch durcharbeiten und durchdenken. Verfahrensweise: Jeder Teilnehmer muss für jede Sitzung eine (i.S.d. ‚Duden Stilwörterbuchs‘) sprachlich korrekte, stets textbezogene, eigenständige schriftliche Arbeit im Umfang von 400 Wörtern, wahlweise etwas mehr, verfertigen und bereit sein, sie vorzutragen und in der Diskussion detailbezogen zu verteidigen. Alleiniger Bezugstext für die stets unumgänglichen dichten Stellenverweise – Leistungsangebote ohne sie gelten als nicht erbracht – ist der englische Originaltext. Jede Ausgabe (z.B. Penguin, Dover) ist als Textvorlage mit entsprechendem Kürzel (P, D,...) bei den Seitenangaben adäquat. Das Buch kostet derzeit neu ca. 5,50 Euro (D) bis 11,50 Euro (P). Bei zügiger Lieferung: **Hausarbeit möglich.**

BA: T, G-19/20

LA alt: T (GT)

LA neu: T, G (19/20)

David K. Lewis, Convention – A Philosophical Study (Lektürekurs engl.) (4 ECTS-Credits)**Mi 15:15–16:45 Uhr****H 303****J. Schmitt**

This class is going to focus on a thorough reading of David Lewis' *Convention – A Philosophical Study*. David Lewis (1941–2001) is often considered to be one of the most important American philosophers of the twentieth century and his first monograph investigates the role of convention in language by using concepts developed in game theory. The class will be taught in English and students are expected to have achieved some degree of fluency in English in order to actively participate in the discussion. The (mandatory) papers will also have to be written in English. At least three papers (5–10 pages) will be required. **Hausarbeit möglich.**

BA: P, T, G-19/20**LA alt: T, P (GT) (GP)****LA neu: S, G (19/20)****Aristoteles, Nikomachische Ethik (8 ECTS-Credits)****Mo 15:15–16:45 Uhr****E 403****P. Stemmer****Di 17:00–18:30 Uhr****G 305**

Im Seminar sollen die zentralen Teile des Textes sorgfältig studiert und diskutiert werden. Griechisch-Kenntnisse sind erwünscht, aber nicht notwendige Teilnahme-Bedingung. – Textausgabe: Aristoteles: *Ethica Nicomachea*, ed. W. Bywater (Oxford 1894 u.ö.). Die im Seminar verwandten Übersetzungen sind: Aristoteles: *Nikomachische Ethik*, übers. v. U. Wolf (Reinbeck: Rowohlt 2006) und Aristotle: *Nicomachean Ethics*, transl. by Chr. Rowe, Introduction and Commentary by S. Broadie (Oxford 2002). Alle Teilnehmer werden gebeten, sich beide Übersetzungen zu beschaffen. **Hausarbeit möglich.**

BA: P, G-A/M**LA alt: (GP), P, (H)****LA neu: S, G-A/M****Einführung in die utilitaristische Ethik (4 ECTS-Credits)****Do 8:15–9:45****H 306****H. Sturm**

Der Utilitarismus gehört zu den wichtigsten und einflussreichsten Positionen innerhalb der normativen Ethik. Er findet seine Anhänger nicht nur unter praktischen Philosophen, sondern wird auch außerhalb der Philosophie als plausible und fruchtbare Grundlage geschätzt, um moralische Fragen zu entscheiden. Die leitende Idee des Utilitarismus besteht darin, den moralischen Wert einer Handlung oder Handlungsregel nach deren Konsequenzen zu bemessen. Diejenige Handlung oder Handlungsregel, die gegenüber den in Frage kommenden Alternativen den größten Nutzen oder das größte Glück erwarten lässt, gilt als die moralisch richtige oder beste. Wie dieses Leitprinzip des Utilitarismus genau zu verstehen ist, darüber gibt es sehr unterschiedliche Auffassungen. Im Rahmen des Seminars sollen einige der wichtigsten utilitaristischen Ansätze diskutiert und deren Vor- und Nachteile gegeneinander abgewogen werden. Dabei sollen sowohl die Klassiker – wie Bentham, Mill und Sidgwick – als auch neuere Autoren berücksichtigt werden. **Hausarbeit möglich.**

BA: P**LA alt: P****LA neu: S****Hume: Untersuchung über den menschlichen Verstand (4 ECTS-Credits)****Mi 17:00–18:30 Uhr****G 420****H. Sturm**

David Hume gehört neben Descartes, Locke, Spinoza und Leibniz zu den wichtigsten und einflussreichsten Philosophen der vorkantischen Neuzeit. Das Proseminar bietet eine Einführung in seine Theoretische Philosophie. Als Grundlage dient uns dabei die 1748 erschienene Schrift „Untersuchung über den menschlichen Verstand“, wobei wir an verschiedenen Stellen auch auf sein genialisches Frühwerk, den „Traktat über die menschliche Natur“ zu sprechen kommen werden. Die Veranstaltung kann als Einführung in die (theoretische) Philosophie gehört werden, und ist somit auch für Erstsemester geeignet. **Hausarbeit möglich.**

BA: T, G-16/18**LA alt: T, (GT), (H)****LA neu: S, G (16/18)**

Fiktionale Gegenstände (4 ECTS-Credits)**Fr 15.15–16.45 Uhr****G 302****B. Bewersdorf****Beginn: 26.10.**

Fiktionale Gegenstände sind für eine Reihe philosophischer Rätsel verantwortlich. Wir scheinen sinnvolle und wahre Behauptungen über sie machen zu können, obwohl gleichzeitig klar zu sein scheint, dass es sie eigentlich gar nicht gibt. Wir sind gewillt, ihnen bestimmte Eigenschaften zuzusprechen – z.B. Pegasus die Eigenschaft, Flügel zu haben – wissen aber nicht so recht auf die Frage zu antworten, ob Pegasus gerne Schokoladeneis isst.

Wir nähern uns diesen und anderen Problemen durch die Lektüre von Amie L. Thomasson: *Fiction and Metaphysics*, Cambridge University Press. Die Scheinanforderungen bestehen aus 3 kurzen Essays, die während des Semesters zu schreiben sind.

Hausarbeit möglich.**BA: T****LA alt: T****LA neu: S****Philosophie und Theorie der Wahrscheinlichkeit (4 ECTS-Credits)****Mi. 10:00–12:15 Uhr****L 914****E. Raidl****Beginn: 24. Oktober**

Die Wahrscheinlichkeit findet zahlreiche Anwendungen, in der Statistik, Biologie, Klimatologie, Entscheidungstheorie, Wirtschaftswissenschaft etc., und nicht zuletzt in der Philosophie, insbes. der Erkenntnistheorie selbst. Obgleich die formalen Grundlagen der Wahrscheinlichkeit in der Mathematik weit entwickelt sind, ist die Frage der Interpretation der Wahrscheinlichkeit uneindeutig und nicht endgültig gelöst. Was ist Wahrscheinlichkeit – unserer Glaubensgrad, oder eine physikalisch messbare Größe eines wiederholbaren Prozesses?

Das Proseminar ist in zwei Teile aufgeteilt: Im ersten führen wir einerseits die wesentlichen Grundbegriffe der mathematischen Wahrscheinlichkeitstheorie ein (Algebren, Kolmogorov Axiome, bedingte Wahrscheinlichkeit, Unabhängigkeit, Erwartung, etc.). Andererseits kontrastieren wir die epistemischen und physikalischen Interpretationen (klassische, logische, subjektive; vs Häufigkeiten, Propensionismus) und diskutieren ihre Rechtfertigungen und Probleme (anhand von ausgewählten Texten). Im zweiten Teil stellen wir die Frage, wie die epistemische Interpretation mit der physikalischen konkurrieren kann. Hierzu konfrontieren wir zwei Objektivierungen des Subjektivismus – den orthodoxen Bayesianismus (De Finetti) und den objektiven Bayesianismus (Jaynes, Williamson). Diese vergleichen wir als Theorien des Lernens und der Anfangswahrscheinlichkeit. Das hierzu nötige formale Werkzeug wird philosophisch motiviert.

Zum formalen Teil werden benotete Übungsblätter verteilt; zudem werden eine Präsentation und zwei kurze Essays (ca. 4 Seiten) oder ein längeres verlangt (in denen ein spezifisches Problem zu behandeln ist).

Das Seminar wendet sich primär an Studierende der Philosophie. Interessierte anderer Fächer wie Mathematik, Biologie, Physik, Wirtschaftswissenschaften oder Politikwissenschaft sind ebenfalls herzlich willkommen. Besondere Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt. (Bei Bedarf wird das Seminar auf Englisch gehalten.)

Hinweis: Das Seminar ist 3-stündig. Es findet statt vom 24.10. bis 19.12.2012.**Hausarbeit möglich.****BA: T****LA alt: T****LA neu: S****Fachdidaktik Philosophie und Ethik (6 ECTS-Credits)****Mi 17:00–18:30 Uhr****G 305****C. Schultheiss**

Das Seminar spannt einen Bogen von grundlegenden Problemstellungen einer Fachdidaktik Philosophie/Ethik bis hin zu der Frage, wie der Unterricht in den gymnasialen Schulfächern Philosophie und Ethik konkret gestaltet werden sollte. So wird sich der Blick sowohl auf die Rolle des Erwerbs von Kompetenzen in diesen Fächern richten als auch auf die Behandlung einzelner philosophisch-ethischer Fragestellungen in einem sinnvoll strukturierten Unterrichtsgeschehen. **Hausarbeit nicht möglich.**

LA alt: Fachdidaktik**LA neu: F1**

ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSANMELDUNG

Alle BA- und MA-Studierenden sowie diejenigen Lehramts-Studierenden, die ab dem Wintersemester 2010/11 nach der neuen Prüfungsordnung studieren, müssen sich über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem STUDIS zu den Prüfungsleistungen (Klausuren, Referate, Hausarbeiten etc.) anmelden. Die Anmeldezeiträume sind für alle Fächer der Geisteswissenschaftlichen Sektion gleich:

Wintersemester 01.12.–15.01., Sommersemester 01.05.–15.06.

In dieser Zeit können Sie sich für eine Prüfungsleistung an- und auch wieder abmelden. Nach Ablauf der Frist ist eine Abmeldung nicht mehr möglich. Sollten Sie an der Prüfung nicht teilnehmen, die Hausarbeit nicht abgeben etc., gilt dies als Nicht-Bestanden. Umgekehrt können Sie sich nach Ablauf der Frist auch nicht mehr für eine Prüfungsleistung anmelden.

Hinweis zu den Hausarbeiten: wollen Sie in einer Lehrveranstaltung neben dem Seminar-Schein einen zusätzlichen Hausarbeitsschein erwerben, müssen Sie sich sowohl für die Lehrveranstaltung als auch für die Hausarbeit anmelden.

HAUPTSEMINARE

**FÜR MASTER-STUDIERENDE
FÜR MAGISTER-STUDIERENDE
FÜR LEHRAMT-STUDIERENDE NACH DER ZWISCHENPRÜFUNG**

Hauptlehren des Christentums (6 ECTS-Credits)**Do 10:00–11.30 Uhr****G 420****F. Basaglia**

Das Seminar führt in die Hauptlehren des Christentums ein – Glaubensbekenntnisse, Dogmen, Sakramente. Dabei werden die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Katholizismus und Protestantismus herausgearbeitet. Themen sind u. a. Kirche und Gesellschaft, christliche Individual- und Sozialethik, Anfang und Ende des menschlichen Lebens, Glaube und Wissenschaft, die Rolle der Frau in der Kirche und in der Gesellschaft. Literatur wird zu Beginn des Seminars angegeben. (Die Veranstaltung wird künftig nur noch einmal im SoSe 2013 angeboten). **Hausarbeit nicht möglich.**

LA alt: C**Kant über Freiheit und Notwendigkeit (6 ECTS-Credits)****Do 15:15–16:45 Uhr****G 308****B. Thöle**

In der Veranstaltung sollen Kants Überlegungen zum Verhältnis von Freiheit und Naturnotwendigkeit anhand einschlägiger Auszüge aus Kants Schriften rekonstruiert und diskutiert werden. Teilnehmer sollten über Grundkenntnisse von Kants theoretischer und praktischer Philosophie verfügen.

Hausarbeit möglich**MA: T, P, G****LA alt: P, T****LA neu: S, G (16/18)****MAG: L****Bonjour: In Defense of Pure Reason (6 ECTS-Credits)****Mi 15:15–16:45 Uhr****G 304****B. Thöle**

In seinem Buch *In Defense of Pure Reason* verteidigt Laurence Bonjour die These, dass wir die Fähigkeit besitzen, substantielle erfahrungsunabhängige Erkenntnis zu erlangen. Das Buch enthält neben der Verteidigung des Rationalismus eine Kritik empiristischer Gegenpositionen. Textgrundlage: L. Bonjour: *In Defense of Pure Reason*. Cambridge 1998. **Hausarbeit möglich**

MA: T**LA alt: T****LA neu: S, G (16/18)****MAG: S****David Chalmers: The Conscious Mind – In Search of a Fundamental Theory (6 ECTS-Credits)****Di 15:15–16:45 Uhr****F 428****J. Briesen**

David Chalmers 1996 erschienenenes Buch »The Conscious Mind« ist eines der wichtigsten und meist diskutierten Bücher der Philosophie des Geistes des letzten Jahrhunderts. Chalmers nimmt sich in diesem Buch dem aus seiner Sicht wirklich schwierigen Problem des Bewusstseins an: Warum gibt es überhaupt bewusste Erlebnisgehalte, d.h. warum tut es z.B. weh, wenn wir uns den kleinen Zeh stoßen? Wir wissen zwar einiges über die Prozesse, die dabei ablaufen – von unserem Zeh werden Signale ins Gehirn geleitet, dort finden bestimmte Verarbeitungsprozesse statt, etc. – es ist aber völlig unklar, warum es *weh tut!* D.h. es ist unklar, warum es sich auf eine bestimmte Weise anfühlt, warum es mit einer ganz bestimmten Erlebnisqualität einhergeht. Chalmers nimmt sich Fragen dieser Art an und argumentiert in diesem Zuge für eine dualistische Position, nach der sich Bewusstsein nicht

reduktiv – z.B. unter Rekurs auf physikalische Eigenschaften bzw. neurophysiologische Prozesse – erklären lässt. Er macht sich damit auf beeindruckende Weise für eine Position stark, die lange Zeit als überholt und in gewisser Hinsicht unwissenschaftlich galt. **Hausarbeit möglich.**

MA: T

LA alt: T (GT)

LA neu: S, G(19/20)

MAG: S, L

Leibniz und seine Philosophie (6 ECTS-Credits)

Mi 13:30–15:00 Uhr

F 428

K. Engesser

Leibniz nimmt in der Geschichte des philosophischen und wissenschaftlichen Denkens eine einzigartige Stellung ein. Der Mathematiker Norbert Wiener sagt: „Leibniz is unique in intellectual history.“ Das Studium von Leibniz wird allerdings erschwert durch die Tatsache, dass er kein zusammenhängendes opus magnum geschrieben hat. In diesem Seminar werden wir versuchen, uns an Hand ausgewählter Texte ein Bild von Leibniz' Philosophie und seinen (schon weitreichenden) wissenschaftlichen Einsichten zu machen. Zu diesen Texten gehören die für seine Philosophie grundlegende „Monadologie“, die Briefwechsel mit Arnaud und Clarke sowie Schriften zur Logik. Wir wollen ausserdem versuchen, uns an Hand von Biographien und persönlichen Briefen ein Bild von seiner komplexen Persönlichkeit zu machen. **Hausarbeit möglich.**

MA: T, G

LA alt: T

LA neu: S, G (16/18)

MAG: L, S

Ich bin ich? – Zur personalen Identität (6 ECTS-Credits)

Mo 15:15–16:45 Uhr

F 423

K. Hönig

„Ich ist ein anderer“ schrieb einst der Dichter Arthur Rimbaud und forderte damit unser intuitives Verständnis davon heraus, was es heisst „ich“ zu sagen, was es bedeutet, damit auf sich selbst Bezug zu nehmen, warum es sein sollte, dass ich eben nur ich, und nicht ein anderer sein kann – oder vielleicht doch? Der Begriff „personale Identität“ verweist auf die Unverwechselbarkeit eines Individuums, auf die Einzigartigkeit einer Person, auf das Mit-Sich-Selbst-Identisch-Sein. Doch was heisst es, unverwechselbar zu sein und worin besteht die Einzigartigkeit einer Person? Wie ist Mit-Sich-Selbst-Identisch-Sein zu verstehen? Bin ich heute dieselbe Person, die ich gestern, vor zehn, vor zwanzig Jahren war? Wenn ja, worauf gründet sich diese Überzeugung? Schliesslich haben sich sowohl meine Körperzellen als auch meine Persönlichkeit über die Zeit geändert, sind in grösserem oder kleinerem Masse nicht mehr dieselben. Angenommen, ich habe eine Niere (eine Leber, ein Herz) transplantiert bekommen, macht mich das zu jemand anderem als vor der Transplantation? Und was ist mit der Nierenspenderin? Ist sie mit der Person identisch, die sie vor der Spende war? Und wie wäre es, wenn dereinst auch Gehirne transplantiert werden könnten? Wer oder was wäre das postoperative Individuum? Und wie steht es dann mit der Verantwortung für vergangene Handlungen und deren moralische oder rechtliche Bewertbarkeit und Sanktionierbarkeit? Oder mit der Sorge um das zukünftige Selbst? Im Seminar wird anhand klassischer Texte der Philosophiegeschichte das Problem der personalen Identität zunächst in seiner theoretischen Dimension angegangen. Darüber hinaus werden seine ethischen, rechtlichen sowie psychosozialen Konsequenzen thematisiert. Detailliertes Programm in der ersten Sitzung. Relevante Texte werden in ILIAS bereitgestellt. **Hausarbeit möglich.**

MA: P, T

LA alt: P, T

LA neu: S

MAG: G, S

Philosophie der Chemie (6 ECTS-Credits)

Kompaktseminar 25.02.–01.03.13

H 244

U. Klein

10:00–15:00 Uhr

Die Chemie ist eine experimentelle Wissenschaft par excellence. Sie ist historisch die erste Wissenschaft, die Laboratorien einrichtete und die enge Beziehungen zur gewerblichen Praxis

unterhielt. Das Seminar untersucht Fragen zum Verhältnis von Experiment und Theorie und von Wissenschaft und Industrie am Beispiel der Chemie. **Hausarbeit möglich. Anm. bis 07.01.2013**
Klein@mpiwg-berlin.mpg.de

MA: T, G
LA alt: T, RSI
LA neu: S
MAG: W

Multilineare Semantik (6 ECTS-Credits)

Do 13:30–15:00 Uhr

H 244

A. Merin

„Warum“, so fragte einst im Rundfunk der neben Hus bekannteste Alumnus einer Konstanzer Lehrstätte, „bleiben wir in der Provinz?“ Bachelor von heute werden, so hofft man, antworten dürfen: „Weil wir hier Dinge lernen können, die selbst im ursprünglicheren Princeton (dem in New Jersey) noch nicht auf dem Lehrplan stehen!“ „Aber“, werden manche nun nachbohren wollen, wie L. Olivier beim Marathon Man: „Is it safe?“ Die Antwort darauf muss lauten: Der einzig sichere Weg zur Exzellenz ist, im Sicherheitsabstand von 5 bis 7 Jahren das nachzudenken, was gerade zwischen Dover und San Diego erfolgreich vorgedacht wurde. Für Dichter und Denker *in spe* fast ein Dilemma. – The seminar investigates theoretically and by recourse to phenomenological experiment the basics of a compositional semantics for natural languages in linear algebras over the real numbers and their subrings. Utility values replace truth values as generators of structure. In view of the distinctive fact that the spaces of morphisms on linear spaces are themselves linear spaces, Frege's distinction among disparate function and argument types within the sensemaking atomic sentence cannot play an empirical role as it does in logic-based semantics. – Teilnahmevoraussetzung: real verfügbare Kenntnisse der Prädikatenlogik (Logik I & II) sowie der linearen Algebra im Umfang des Abitur-Leistungskurses Mathematik, Verpflichtung zum Seminarscheinwerb. Jeder Teilnehmer muss jede Woche eine grammatisch einwandfreie, ggf. mathematisch beweisende schriftliche Arbeit von 600 Wörtern aufwärts liefern und bereit sein, sie in der Diskussion zu verteidigen. Einführende Literatur: A. Merin (2012) „Multilinear Semantics for Double-Jointed and Convex Coordinate Constructions“ (www.semanticsarchive.net/Archive/mJjNTlwY/MultilinearSDJCCC-Merin.pdf) **Bei zügiger Lieferung: Hausarbeit möglich.**

MA: T
LA alt: T
LA neu: S
MAG: S

Gerechtigkeit und Verantwortung (6 ECTS-Credits)

Do 15:15–16:45 Uhr

F 423

J. Schälike

Die Konzepte von Verteilungsgerechtigkeit und Verantwortung hängen einer einflussreichen ethischen Tradition zufolge miteinander zusammen: Viele Egalitaristen meinen, dass es bei der Verteilung von Gütern auch darum geht, Ungleichheiten, für deren Zustandekommen die Personen verantwortlich sind, zu akzeptieren (freiwillig eingegangene Risiken), während solche, die auf bloßes Pech zurückgehen (ungleiche Chancen etwa infolge eines Mangels an Begabungen oder ungünstiger familiärer Voraussetzungen), auszugleichen sind. In diesem Hauptseminar werden wir uns mit den entsprechenden Thesen und Argumenten (u.a. Rawls, Dworkin, Cohen, Roemer) auseinandersetzen. Literatur: Lippert-Rasmussen: „Justice and Bad Luck“, in: SEP (plato.stanford.edu/entries/justice-bad-luck/). **Hausarbeit möglich.**

MA: P
LA alt: P
LA neu: S
MAG: L, S

Handlungsgründe (6 ECTS-Credits)

Mo 17:00–18:30 Uhr

G 305

P. Stemmer

In der Frage nach den Handlungsgründen laufen viele Fäden der praktischen Philosophie zusammen. Dies erklärt auch, warum sich in diesem Feld sehr verschiedene Konzeptionen gegenüberstehen. Im Vordergrund stehen die Fragen, was für Dinge Handlungsgründe sind, was sie zu Gründen macht, was es heißt, dass sie für eine Handlung sprechen und aufgrund wovon sie die motivationale Kraft haben, zu einer Handlung zu bewegen. – Ich möchte im Seminar einige zeitgenössische Texte diskutieren.

Genauer Semesterplan in der ersten Sitzung. Interessenten können sich auch bereits in der vorlesungsfreien Zeit bei mir melden. **Hausarbeit möglich.**

MA: P

LA alt: P

LA neu: S

MAG: L, S

Folter – ein moralisches Dilemma (6 ECTS-Credits)

Di 17:00–18:30 Uhr

G 420

S. Schlothfeldt

Als vor einigen Jahren der Fall des Frankfurter Polizei-Vizepräsidenten Wolfgang Daschner durch die Medien ging, der dem Entführer des Bankierssohns Jakob von Metzler Gewalt angedroht hatte, um das Versteck des Kindes zu erfahren, zeigten viele Menschen größtes Verständnis für Daschner und sahen den Polizisten in seinem Tun moralisch gerechtfertigt. Sehr schnell erhielten sie argumentative Schützenhilfe von einigen Fachphilosophen, die dafür argumentierten, dass unter gewissen Bedingungen Folter ein zulässiges Mittel zur Verhinderung von Gewaltverbrechen und damit moralisch zumindest erlaubt sei. Diese Auffassung blieb natürlich nicht unwidersprochen und es entspann sich eine heftige Debatte zwischen „Befürwortern“ und prinzipiellen Gegnern von Folter, die bis heute andauert. Wir wollen in diesem Seminar versuchen, diese Debatte philosophisch aufzuarbeiten. Es wird sich schnell zeigen, dass zentrale Begriffe wie „Folter“, „Menschenrecht“ oder „Würde“ von verschiedenen Disputanten oft sehr unterschiedlich verwendet werden, so dass eine erste wichtige Aufgabe des Seminars darin bestehen wird, diese Begriffe möglichst präzise zu explizieren. Darüber hinaus wird es von großer Wichtigkeit sein, zwei Ebenen sorgfältig auseinander zu halten, nämlich die moralische und die rechtliche, und deren Beziehung zueinander grundsätzlich zu klären. Denn sehr schnell tauchte in der Diskussion eine Position auf, die zwar bestimmte Formen der Folter unter gegebenen Umständen moralisch rechtfertigen will, jedoch zugleich davor zurückschreckt, eine solche Option rechtlich zu verankern. Ob eine solche zweigleisige Strategie kohärent vertretbar ist, wird zu klären sein. Auch wird uns die Frage beschäftigen müssen, inwieweit die philosophische Haltung zum Problem der Folter eine mehr oder weniger direkte Konsequenz der jeweils akzeptierten ethischen Grundposition darstellt. Folgt beispielsweise daraus, dass ich Konsequentialist bin unmittelbar, dass ich zumindest unter sehr extremen Bedingungen Folter als moralisch vertretbar einschätzen muss, während ich als Anhänger einer kantischen Position zur prinzipiellen Ablehnung verpflichtet bin? Welche anderen Fragen den Schwerpunkt des Seminars bilden werden, richtet sich u.a. nach dem Verlauf der Diskussion und den Interessen und Kenntnissen der Teilnehmer. **Hausarbeit möglich.** Für **Philosophie-Studierende** ist auch der Erwerb eines EPG-2-Scheins möglich. Interessenten für EPG 2 müssen sich allerdings **vor dem 15. Oktober** per Email bei einem der beiden Veranstalter anmelden.

MA: P

LA alt: P, E, RSI

LA neu: S,E

MAG: S

EPG 2

Edmund Husserl, Kurt Gödel und die Philosophie der Mathematik (6 ECTS-Credits)

Kompaktseminar 25.02.–01.03.

E 405

E.-M. Engelen

9:45–15:45 Uhr

M. Carl

C. Riener

In dem interdisziplinären Seminar, das von der Fachgruppe Mathematik und Philosophie gemeinsam angeboten wird, werden Fragen der Philosophie der Mathematik diskutiert. So sind Bedeutung und Möglichkeit mathematischen Wissens ein Kernthema vieler Erkenntnistheorien. Und an der Frage ob, und gegebenenfalls in welchem Sinne mathematische Objekte existieren und wie sie erkannt werden können, zeigen sich deutlich Möglichkeiten und Grenzen reduktiver Ansätze, die alles Wissen auf sinnliche Erfahrung zurückführen können wollen oder solcher, die apriorisches Wissen für die Bedingung der Möglichkeit sinnlicher Erfahrung halten. Textgrundlagen für das Seminar sind Richard Tieszens Aufsatz „Gödel's Path from the Incompleteness Theorems (1931) to Phenomenology (1961)“ sowie dessen kürzlich erschienene Monographie „After Gödel. Platonism and Rationalism in Mathematics and Logic“. Das Buch ist flüssig geschrieben und auch für Nicht-Mathematiker gut verständlich. Es bietet sowohl einen Überblick über die Entwicklung der Philosophie der Mathematik und der Philosophie der Logik zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts als auch eine gute Darstellung und Diskussion des Zusammenhangs dieser Thematik mit der Philosophie des Geistes. Dazu werden Auszüge aus Edmund Husserls Werken „Formale und transzendente Logik“

und aus „Logische Untersuchungen“ sowie Aufsätze von Kurt Gödel wie etwa: „Is mathematics syntax of language?“ oder „The modern development of the foundations of mathematics in the light of philosophy“ gelesen. **Anmeldefrist: Die Anmeldung zum Seminar muss bis zum 31. Dezember 2012 erfolgt sein.** Literatur: K. Gödel, Is mathematics syntax of language?, in: ders., Collected Works, Vol. III, Unpublished Essays and Lectures, hrsg. v. S. Feferman u.a., Oxford University Press 1995; K. Gödel, The modern development of the foundations of mathematics in the light of philosophy, in: ders., Collected Works, Vol. III Unpublished Essays and Lectures, hrsg. v. S. Feferman u.a., Oxford University Press 1995; E. Husserl, Formale und transzendente Logik. Versuch einer Kritik der logischen Vernunft, Niemeyer 1981; E. Husserl, Logische Untersuchungen: Bd. 1 Prolegomena zur reinen Logik; Bd. 2 Untersuchungen zur Phänomenologie und Theorie der Erkenntnis, Meiner 1992; R. Tieszen, After Gödel. Platonism and Rationalism in Mathematics and Logic, Oxford University Press 2011; R. Tieszen, Gödel's Path from the Incompleteness Theorems (1931) to Phenomenology (1961), in: Bull. Symbolic Logic, Vol 4, Number 2 (1998), S. 181–203 oder in: ders., Phenomenology, Logic, and the Philosophy of Mathematics, Cambridge University Press 2005, S. 125–148. **Hausarbeit möglich.**

MA: T, G

LA (alt): T, GT

LA (neu): S, G (19/20)

MAG: G, L, S

Selbstinteresse und Gemeinwohl (6 ECTS-Credits)

Kompaktseminar 18.–22.02.13

H 244

M. Kirloskar-Steinbach

10:00–11:30 und 13:30–16:45

Bernhard Mandevilles (1670–1733) kontroverse *Bienenfabel* (1714) sticht durch ihre nüchterne Analyse der kapitalistischen Moderne hervor. In diesem Text stellt Mandeville einen Zusammenhang zwischen dem Selbstinteresse der Individuen und dem Gemeinwohl dar. Er stellt u.a. die provokative These auf, dass bestimmte „private Untugenden“ für die Gesellschaft an sich förderlich sind. Im Seminar soll zunächst Mandevilles Position rekonstruiert werden, bevor dann ihre Wirkung auf Denker wie Jean-Jacques Rousseau, Adam Smith, David Hume, Karl Marx und Friedrich Hayek analysiert wird. Welche Aspekte dieser Auffassung wurden kritisiert, welche übernommen bzw. modifiziert?

Hausarbeit möglich.

MA: P, G

LA alt: P, RSI

LA neu: S, G (16/18)

MAG: G, L, S

Ist Philosophieren Argumentieren? Zu Harald Wohlrapps Überlegungen (6 ECTS-Credits)

Kompaktseminar 08.–12.10.12

H 303

V. M. Roth

8:15–18:00 Uhr

Die menschliche Argumentationspraxis als Medium der Bildung gültiger Orientierung wird von Harald Wohlrapp recht bedacht seit unseren gemeinsamen Studien in der „Erlanger Schule“ in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Dabei geht er in der Erneuerung des altherwürdigen Begriffs des Arguments kenntnis- und einfallsreich eigene Wege, anschaulich und tief sinnig, beispielreich – und vielleicht beispielhaft? – philosophierend. Kursbuch: Harald Wohlrapp, Der Begriff des Arguments, Würzburg 2009.

Zum Argumentieren/Philosophieren siehe auch streaming.uni-konstanz.de/talks-events/why-do-children-teachers-and-parents-love-to-do-philosophy und feigenblaetter.blogspot.de/ Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten via mike.roth@uni-konstanz.de, damit genügend Zeit da ist für die Auswahl eines Textteils und die Vorbereitung eines Referats im Seminar, von dem ausgehend wir philosophieren. **Hausarbeit möglich.**

MA: P, T

LA alt: P, T

LA neu: S

MAG: L, S

Grundlagen rationalen Glaubens (6 ECTS-Credits)**Fr 11.45–13.15 Uhr****G 302****B. Bewersdorf****Beginn 26.10.**

Wir haben viele Meinungen darüber, was wahr und was falsch ist. Was rechtfertigt uns in diesen? In vielen Fällen unsere Wahrnehmungen, so scheint es jedenfalls. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich allerdings, dass diese Antwort möglicherweise zu naiv ist. Sind es wirklich unsere Wahrnehmungen, die unsere Meinungen rechtfertigen, oder sind es unsere Meinungen über unsere Wahrnehmungen, die die Grundlagen rationalen Glaubens bilden? Aber wenn Letzteres der Fall ist, was rechtfertigt dann wiederum diese Meinungen? Anhand der Lektüre von John L. Pollock und Joseph Cruz: *Contemporary Theories of Knowledge*, Rowman & Littlefield Publishers, werden wir eine Reihe unterschiedlicher Positionen zu diesen Fragen untersuchen.

Die Scheinanforderungen bestehen aus 3 kurzen Essays, die während des Semesters zu schreiben sind. **Hausarbeit möglich.**

MA: T**LA alt: T****LA neu: S****MAG: L, S****Kripke: Name und Notwendigkeit (6 ECTS-Credits)****Di 17:00–18:30****M 901****H. Sturm**

Saul Kripkes 1972 erschienene Arbeit „Name und Notwendigkeit“ gehört zu den Meilensteinen der analytischen Philosophie. In Auseinandersetzung mit der auf Frege und Russell zurückgehenden Beschreibungstheorie der Referenz entwickelt Kripke in seiner Arbeit eine neue Theorie der sprachlichen Bezugnahme. Dieser Theorie liegt der Gedanke zugrunde, dass Bezugnahme nicht mittels Zuschreibung von Eigenschaften hergestellt wird, sondern eine direkte Beziehung zwischen den sprachlichen Ausdrücken und den Gegenständen in der Welt bildet. Auch wenn sich Kripke in erster Linie mit Eigennamen und Ausdrücken für natürliche Arten befasst, hat diese Auffassung weitreichende Implikationen für unser allgemeines Verständnis von der Beziehung zwischen Sprache und Welt. Der Rahmen, in dem Kripkes Theorie verortet ist, wird durch zwei Faktoren bestimmt: (1) Eine strenge Unterscheidung zwischen dem metaphysischen Bereich, zu dem die Kategorien des Möglichen und des Notwendigen gehören, und dem epistemischen Bereich, in den die Kategorie des Apriorischen fällt. Auf dieser Grundlage zeigt Kripke, dass es kontingente apriorische Wahrheiten sowie notwendige empirische Wahrheiten gibt. (2) Eine eigene Konzeption von Möglichkeit und Notwendigkeit, die auf einem natürlichen Verständnis von (unserer Redeweise über) mögliche(n) Welten basiert. Im Seminar soll zunächst Kripkes Text gründlich studiert und diskutiert werden, ohne sich dabei von den gängigen Interpretationen von vornherein ein bestimmtes Bild vorgeben zu lassen. Anschließend soll auf einige neuere Arbeiten eingegangen werden, in denen Kripkes Überlegungen kritisiert bzw. erweitert wurden. **Hausarbeit möglich.**

MA: T, G**LA alt: T, (GT), (H)****LA neu: S, G(19/20)****MAG: G, L, S****Modallogik (6 ECTS-Credits)****Di 11:45–13:15 Uhr****D 431****B. Leahy**

The topic of this course is modal logic. It will aim to strike a reasonable balance between investigating formal features of modal logic and applications of modal logic to philosophical problems. We will focus on modal propositional logic. We will examine formal properties of systems including K, S4 and S5, including consistency and completeness. Then we will examine a number of applications to philosophical problems such as the problem of conditionals and the problem of propositional attitudes. Then we will consider modal predicate logic, and use it to understand Kripke's theory of rigid designation and the problem of actualism. **Hausarbeit möglich.**

BA: T**LA alt: T****LA neu: S****MA: S**

KOLLOQUIEN

Kolloquium für Studierende und Doktoranden (6 ECTS-Credits im MA-Studiengang, 6 bzw. 9 ECTS-Credits im Promotionsstudiengang)

Mi 10:00–11:30 Uhr

E 405

D. Emunds

B. Thöle

In dem Kolloquium werden wir gemeinsam Texte der Teilnehmer diskutieren. Studierenden und Doktoranden, die Texte vorstellen möchten und/oder sich an den Diskussionen beteiligen möchten, sind herzlich willkommen. **Hausarbeit nicht möglich.**

MA: T

Kolloquium für Examinanden und Doktoranden (6 ECTS-Credits im MA-Studiengang, 6 bzw. 9 ECTS-Credits im Promotionsstudiengang)

Fr 19:00–22:00

G 623

G. Seebaß

14-täg.

Das Kolloquium dient der vertieften Betreuung anspruchsvoller schriftlicher Arbeiten (Abschlußarbeit im Master- oder Lehramtsstudium, Dissertation, Habilitationsschrift u.a.), die thematisch im Umkreis des Lehrstuhls für praktische Philosophie angesiedelt sind und erste Ergebnisse bzw. Zwischenergebnisse aufweisen können. Teilstücke der im Entstehen begriffenen Texte selbst oder Sachthemen, die mit ihnen zusammenhängen, werden zur Grundlage besonders intensiver gemeinsamer Diskussionen gemacht, die vor allem der Anregung und konstruktiven Weiterentwicklung dienen. Persönliche Voranmeldung ist erforderlich, spätestens bis zum 19.10.2012 in der Sprechstunde bei Prof. Seebaß (Raum G 626) oder vorher nach Terminvereinbarung über das Sekretariat (G 624). **Hausarbeit nicht möglich.**

MA: P

Doktoranden- und Fortgeschrittenenkolloquium (6 ECTS-Credits im MA-Studiengang, 6 bzw. 9 ECTS-Credits im Promotionsstudiengang)

Do 17:00–20:00 Uhr

G 304

P. Stemmer

4-stündig, vierwöchentlich

Das Kolloquium dient der Diskussion von entstehenden Examens- und Doktorarbeiten. **Hausarbeit nicht möglich.**

MA: P

ETHISCH-PHILOSOPHISCHES GRUNDLAGENSTUDIUM (EPG)
--

EPG 1

Einführung in die Ethik (6 ECTS-Credits)

Gruppe A: Di 10:00–11:30 Uhr

F 420

F. Basaglia

Gruppe B: Di 13:30–15:00 Uhr

F 427

Zwei parallele Veranstaltungen

Ziel des Proseminars ist es, einen systematischen Überblick über Grundbegriffe und Begründungsansätze der Ethik zu geben und – durch die gemeinsame Diskussion theoretischer Modelle – eine Grundlage für die Bearbeitung konkreter ethischer Fragen zu gewinnen. Wichtige theoretische Ansätze der Ethik werden behandelt, etwa die deontologische Ethik, die utilitaristische Ethik, die Tugendethik, der Egoismus. Dabei werden Auszüge aus klassischen Texten (Aristoteles, Kant, Mill, u.a.) sowie aktuelle Literatur zu systematischen Fragen behandelt. Die unterschiedlichen theoretischen Ansätze werden auf konkrete aktuelle Beispiele (Klimaschutz, Tierethik, PID, Sterbehilfe, u.a.) angewandt. Literatur wird zu Beginn des Seminars angegeben. **Hausarbeit nicht möglich.**

Menschenwürde (6 ECTS-Credits)**Do 11:45–13:15 Uhr****D 433****F. Basaglia**

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Mit diesen Worten beginnt der Artikel 1 des Deutschen Grundgesetzes. Auch in unserer alltäglichen Praxis spielt der Hinweis auf die Menschenwürde oft eine wichtige Rolle. Der Begriff Menschenwürde scheint also moralisch grundlegend zu sein. Was ist aber eigentlich die Menschenwürde? Und wer ist Träger von Menschenwürde? Ab wann ist einem menschlichen Lebewesen Menschenwürde zuzuerkennen? Und kommt auch anderen Lebewesen Würde zu? Das sind die Themen, die in dem Seminar anhand von ausgewählten Texten behandelt werden. **Hausarbeit nicht möglich.**

Einführung in die Ethik (6 ECTS-Credits)**Di 10:00–11:30 Uhr****D 435****A. Kusser****Di 13:30–15:00 Uhr****H 304****Zwei parallele Veranstaltungen**

Die zwei parallelaufenden Proseminare sensibilisieren für ethische Fragen und zielen darauf, die ethische Urteils- und Reflexionsfähigkeit zu entwickeln. Im ersten Teil werden Grundfragen, Begriffe und theoretische Ansätze der Ethik erarbeitet; im zweiten Teil der Lehrveranstaltung befassen wir uns mit Themen der angewandten Ethik, die im Kontext der Lehramtsfächer relevant sind. Wer sicher einen Platz haben möchte in einer der beiden Seminargruppen meldet sich an bei epg.res@uni-konstanz.de und gibt dabei die gewünschte Gruppe, sowie seine Semesterzahl und Fächer an.

Entscheidungen treffen (6 ECTS-Credits)**Mi 10:00–11:30 Uhr****D 430****A. Kusser**

Das Proseminar bietet eine Einführung in die Ethik an Hand der Leitfrage: Was bedeutet es gute Entscheidungen zu treffen? Ausgewählte philosophische Theorien, die in der Beantwortung dieser Frage Position beziehen, werden behandelt. Ergänzend werden literarische Texte herangezogen, die Entscheidungen beleuchten, indem sie sie kontextuell und narrativ einbetten. Anmeldung unter epg.res@uni-konstanz.de; bitte geben Sie ihre Fächer und Semesterzahl an.

Tugend im Kulturvergleich: Aristoteles und Buddhismus (6 ECTS-Credits)**Kompaktseminar****Fr 11.01.2013 und 25.01.2013****14.00–19.30 Uhr****Sa, 12.01.2012 und 26.01.2012****10.00–17.30 Uhr****jeweils****E 405****N. Westermann**

Achtung: Anmeldungen ab sofort direkt bei der Dozentin unter nicola.westermann@web.de Tugendethiken erfahren sowohl in der abendländischen Philosophie als auch in Asien gegenwärtig eine Renaissance – und nicht nur das: Auch auf dem Gebiet der Komparativen Ethik hat sich die Einsicht eingestellt, dass vor allem solche Ethikkonzepte einen aussichtsreichen methodischen Zugang versprechen, die, wie der hier zugrunde gelegte neoaristotelische Ansatz von Martha Nussbaum, von je spezifisch inkulturierten Tugenden ausgehen und insofern in einen fruchtbaren Deutungswettstreit eintreten können. Als Voraussetzung dafür gilt, dass Tugenden von einer Kultur in die andere übersetzbar sind, ohne dass diese auf allen Kulturen gemeinsame, a priori notwendig vorhandene Prinzipien zurück-geführt werden. Diese methodischen Überlegungen als Ausgang nehmend behandelt das Seminar die zentralen Parallelen zwischen der buddhistischen und der aristotelischen Ethik. Nach einer biografischen und ideengeschichtlichen Einordnung sollen in vergleichender Perspektive die Konzeption der Tugenden in beiden Philosophien und deren Rolle für die Realisierung des höchsten Ziels, Eudaimonia und Nirvāna, sowie das Konzept der moralischen Entscheidung, prohairesis und cetanā, und weitere formale Berührungspunkte erarbeitet und diskutiert werden. Leistungsanforderungen für den EPG-Schein:

- regelmäßige und aktive Teilnahme
- ausgearbeitetes Referat / Hausarbeit

EPG 2

Themen der angewandten Ethik und ihre Vermittlung im Museum (6 ECTS-Credits)**Kompaktseminar****A. Kusser****Vorbespr.: Mi 23.01.13, 17:00–18:30****C 426****02.02.13, 13:30–18:30 Uhr****H 303****20.–22.02.13****Dresden**

Das Deutsche Hygiene-Museum in Dresden versteht sich als „Museum vom Menschen“ und hat eine Handreichung mit dem Titel „Wie wollen wir leben? Ethische Debatten im Museum“ entwickelt. Es regt damit zu einer ethisch akzentuierten Auseinandersetzung mit den Dresdner Exponaten an, mit dem Ziel, die ethische Diskurs- und Reflexionsfähigkeit und die Entwicklung individueller Wert- und Normvorstellungen der BesucherInnen zu fördern. Diese Ziele decken sich weitgehend mit den Zielen von EPG, weshalb wir im Rahmen dieser Veranstaltung eine vorbereitete Exkursion zum Hygienemuseum unternehmen und einen Teil des Seminars dort absolvieren. In einem der Reise nach Dresden vorgeschalteten Block werden Themen der angewandten Ethik erarbeitet (u. a. Perfektion und Schönheit, Leben und Sterben, Lernen und Denken). Vor Ort sollen in anschaulicher Weise ethische Positionen erarbeitet und in ihrer musealen Vermittlung reflektiert werden. Dabei werden in didaktischer Absicht auch die besonderen Lernchancen thematisiert, die sich mit dem Museum, als kulturpädagogischer Einrichtung verbinden. Bitte melden Sie sich an unter epg.res@uni-konstanz.de; geben Sie bitte ihre Fächer und Semesterzahl an.

Pädagogik und Ethik (6 ECTS-Credits)**Kompaktseminar****A. Kusser****Vorbespr. 19.12.12, 17:00–18:30****D 247****Fr. 11.01.13 und 18.1.13****H 304****13:30–18:30 Uhr****Sa. 12.01.13 und 19.1.13****H 304****9:00–13:30 Uhr**

Das Proseminar fokussiert auf Fragen im Schnittbereich von Ethik und Pädagogik. Themen des Proseminars werden neben normativen Konzepten der Pädagogik u.a. Verantwortung, Professionalität, Werterziehung, Bildungsgerechtigkeit u. a. mehr sein. Anmeldung obligatorisch bis 1. Dez. 2012 unter anna.kusser@uni-konstanz.de unter Angabe ihrer Fächer und ihrer Semesterzahl.